

Berichtsvorlage öffentlich

Federführendes Amt Gigabit.WAF Breitbandbüro	Nr. 236/2021
--	------------------------

Betreff:

Mobilfunkversorgung in ländlichen Räumen

Beratungsfolge	Termin
Ausschuss für Digitalisierung Berichterstattung: Dr. Herbert Bleicher, Ralf Hübscher	22.09.2021

Beschlussvorschlag: Zur Kenntnis

Erläuterungen:

Für das digital vernetzte und mobile Leben und Arbeiten in ländlichen Regionen ist eine gute Mobilfunkversorgung eine zentrale Voraussetzung. Ein guter Mobilfunkempfang in der Fläche ist neben der privaten Nutzung insbesondere für viele Anwendungen in der Landwirtschaft, der Energiewirtschaft, in Industrie und Handwerk, im Bereich Verkehr/Mobilität, im Tourismus oder auch in der Gesundheitsversorgung von hoher Bedeutung. Neben der generellen Verfügbarkeit von mobiler Telefonie wird hierbei im Zuge einer fortschreitenden Digitalisierung auch die mobile Datenanbindung immer wichtiger.

Dementsprechend steigt seit Jahren das benötigte mobile Datenvolumen deutlich an, und zwar so schnell, dass der erforderliche Auf- und Ausbau der Infrastruktur nicht überall mithält. Dies kann ein Grund für Rückmeldungen sein, dass die Mobilfunkversorgung trotz eines immensen Infrastrukturausbaus durch die Mobilfunkanbieter in der Entwicklung nicht als besser wahrgenommen wird, sondern teilweise sogar schlechter bewertet wird.

Um den steigenden Anforderungen und dem vermehrten Datenverkehr gerecht zu werden, ist grundsätzlich der weitere Ausbau der Mobilfunkinfrastruktur durch die Netzbetreiber erforderlich. Die Netzbetreiber beklagen noch immer schleppende und zeitaufwändige Verfahren zur Standortsuche und -genehmigung. Dies liegt nicht nur an restriktiven Auflagen aus verschiedenen Fachressorts, sondern auch an teilweise unklaren Zuständigkeiten und komplexen Verfahren. Zum Leidwesen aller Beteiligten dauert es so häufig sehr lange von der Bedarfsfeststellung neuer Sendestandorte bis zu deren Inbetriebnahme.

Die vier Münsterlandkreise sowie die Stadt Münster haben daher eine Aufklärungskampagne zur Versorgungslage und zu Verbesserungsmöglichkeiten im Bereich des Mobilfunks insbesondere für Unternehmen und landwirtschaftliche Betriebe in der Region gestartet. Dabei geht es einerseits um Maßnahmen, die auf Kundenseite möglich sind, um zu einer besseren Versorgung zu kommen, und andererseits um die Schaffung einer Grundlage zur Diskussion und Abstimmung mit den Mobilfunkanbietern als Hauptadressaten. Kommunale Akteure sollten die Chance nutzen, den Mobilfunkausbau fundiert, vorausschauend und systematisch zu begleiten. Nur dann können sie eigene konkrete Versorgungsziele einbringen und dazu beitragen, dass die Mobilfunkversorgung bedarfsgerecht und zügig verbessert wird.

Wie sieht eigentlich die Mobilfunkversorgung im Münsterland tatsächlich aus? Wie kommt es zu der Diskrepanz zwischen tatsächlicher und gefühlter Versorgungslage? Und was können Kommunen, Unternehmen und Privatpersonen tun, wenn die Versorgung nicht so gut ist, wie sie sein sollte? Um diese Fragen zu beantworten, wurden unter dem Obertitel „Mobilfunk im Münsterland“ zwei Projekte durch das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MULNV NRW) gefördert:

→ **Untersuchung zur Verbesserung der Mobilfunkversorgung im ländlich geprägten Raum**

Das Projekt, das vom Breitbandkompetenzzentrum NRW als In-Institut der Fachhochschule Südwestfalen durchgeführt wurde, hatte das Ziel, zu einem umfassenden und realistischen Bild der Versorgungslage im Münsterland zu gelangen. Hierzu wurden zahlreiche vorhandene Daten zur Mobilfunkversorgung analysiert und eigene vertiefende Messungen durchgeführt. Die Ergebnisse gaben Hinweise auf tatsächliche Versorgungslücken sowie verschiedene Verbesserungsansätze, welche im zweiten geförderten Projekt aufgegriffen wurden:

→ **Aufklärungskampagne zu den Engpassfaktoren der Mobilfunkversorgung im Münsterland**

Durchgeführt haben dieses Projekt die vier Münsterlandkreise Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf sowie die Stadt Münster von August 2019 bis April 2021. Ziel war es, typische Probleme der Mobilfunkversorgung zu identifizieren und Verbesserungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Ein Teil der erarbeiteten Handlungsempfehlungen richtet sich an Unternehmen und landwirtschaftliche Betriebe. Zusätzlich wurde die mögliche Rolle der Kommunen in den Fokus genommen. Daneben wurde der Dialog mit den Mobilfunknetzbetreibern gesucht, um die Schließung vereinzelter Funklöcher anzustoßen. Federführend wurde dieses Projekt vom Kreis Steinfurt betreut. Auftakt des Projektes war eine Umfrage in Form einer Online-Befragung zur Versorgungslage von Unternehmen und landwirtschaftlichen Betrieben im ganzen Münsterland. Der Fokus lag auf der Abfrage von genutzten Anwendungen sowie konkreten Versorgungsproblemen. Die münsterlandweite Umfrage zur Versorgungslage wurde am 10. Dezember 2019 abgeschlossen. Über 1.000 Rückmeldungen aus der ganzen Region sind eingegangen und ausgewertet worden. Auf Grundlage der Daten wurden Messstrecken und Standorte ermittelt, an denen der Projektpartner, die FH Südwestfalen, in ihrem eigenen Projekt ausführliche Messungen mit verschiedenen Endgeräten und auf unterschiedlichen Frequenzen durchgeführt hat. Auf Basis der Messdaten und Umfrageergebnisse wurden Strategien und Handlungsempfehlungen zur Optimierung der Mobilfunkversorgung entwickelt, die neben den Downloads der Inhalte durchgeführter Webinare als Projektergebnisse und Handlungsempfehlungen auf der Website www.mobilfunkstudie-muensterland.de zu finden sind.

1. _____
Amtsleitung

2. _____
Dezernent

3. _____
Kämmerer (nur bei Vorlagen mit finanziellen
Auswirkungen)

4. _____
Landrat